

Teil A.1

Allgemeines

Träger des Vorhabens:



HOCHBAHN

Inhaltsverzeichnis

1.1	GENEHMIGUNGEN UND ABSTIMMUNGEN	3
1.2	BAUSTELLENEINRICHTUNG, VERKEHRSSICHERUNG	3
1.3	GERÜSTE.....	4
1.4	BAUUNTERLAGEN – LIEFERUNG VOM AN ALLGEMEINE UNTERLAGEN	5
1.5	BAUUNTERLAGEN - LIEFERUNG VOM AN - ERZEUGUNG UND AUSTAUSCH VON TERMINPLÄNEN ..	6
1.6	VERMESSUNGEN	7
1.7	AUFMAß UND ABRECHNUNG	7

1.1 Genehmigungen und Abstimmungen

Die Arbeiten sind nach den allgemein anerkannten Regeln der Technik und den jeweils gültigen DIN-Vorschriften, Richtlinien, Merkblättern, Verordnungen und technischen Baubestimmungen auszuführen.

Die Werte der AVV-Baulärm sind einzuhalten.

Für die vertraglich zu erbringenden Leistungen hat der Auftragnehmer (AN) die entsprechenden Anträge auf eigene Kosten rechtzeitig zu stellen und die Genehmigungen herbeizuführen. Hierfür liefert der AN sofort nach Auftragsvergabe Bauablaufpläne und die maximalen Schallemissionswerte der zum Einsatz kommenden Geräte. Der AN ist verpflichtet, die Auflagen des Ausnahmegenehmigungsbescheides zum HmbLärmSchG oder weitere Anordnungen der Behörde hierzu einzuhalten.

Das Einholen der Baugenehmigung und das Einreichen von Bauunterlagen bei den Technischen Aufsichtsbehörden erfolgt durch den AG.

1.2 Baustelleneinrichtung, Verkehrssicherung

Auf die Möglichkeit, öffentliche Flächen für die Baustelleneinrichtung im Rahmen von Unterhaltungs- oder Erneuerungsarbeiten an U-Bahn-Verkehrswegen gemäß §11 UmwGebO ohne Benutzungsgebühren zu verwenden, wird hingewiesen.

Es dürfen generell nur geräuscharm arbeitende und superschallgedämpfte Maschinen und Geräte nach dem neuesten Stand der Technik eingesetzt werden.

Der Bauüberwachung des AG ist vor Beginn der Bauarbeiten eine Liste mit Angaben über die Leistung und die Geräuschentwicklung (dBa) unter Vollast aller Maschinen und Geräte zu übergeben.

Leuchten und Elektrogeräte einschließlich deren Zuleitungen stellt der AN. Die Geräte müssen den allgemein anerkannten Regeln der Technik (z. B. VDE), den Vorschriften für Sicherheit und Gesundheitsschutz (VSG), sowie den Berufsgenossenschaftlichen Regeln (BGR) und Vorschriften (BGV) entsprechen.

Bei Arbeiten am Gleis verwendet der AN nur elektrische Geräte in der Ausführung Schutzklasse II (Vollisolation). Steckdosen aus Metall sind nicht zugelassen.

Erklärtes Ziel des AG ist die Verbesserung des Erscheinungsbildes von U-Bahn-Haltestellen.

Bei der Durchführung einer Baumaßnahme im Fahrgastbereich von Haltestellen ist während der gesamten Bauzeit ein ordentliches Erscheinungsbild der Baustelle zu gewährleisten.

Baustelleneinrichtung und Baudurchführung sind deshalb mit besonderem Einsatz im Hinblick auf Ordnung und Fahrgastsicherheit zu führen.

Hierzu gehören insbesondere:

- Sichere Abgrenzung des Baustellenbereiches.
- Minimierung der Materiallagerung.
- Sofortiger Abtransport von Hilfsmaterialien und Geräten nach Gebrauch.

- Lagerung von Schüttgut (Sand) in Transportbehältern.
- Sammlung und unverzügliche Abfuhr von Schutt und Müll in Containern.
- Konsequentes Aufräumen bei Bauunterbrechungen.

Versorgungs- und Entsorgungseinrichtungen

Der AG stellt nur in Ausnahmefällen bauseits Einrichtungen und Leistungen zur Verfügung.

Der AN führt die erforderlichen Anschlusseinrichtungen für Baustrom, Wasser und Abwasser an die Baustelle heran und hält sie für die Dauer der Vertragszeit vor. Er installiert sämtliche Anlagen und Einrichtungen, die zur Nutzung benötigt werden.

Bereitzustellen ist eine Absicherung der Baustelle für Baustrom für den Eigenbedarf, jedoch mit mindestens 63 Ampere.

Zur Potentialtrennung (Vattenfall-Netz/Baustellenversorgung) ist gemäß EN 501221/DIN VDE 0115, Teil 3 ein Transformator mit getrennten Wicklungen für die Baustellenversorgung zu verwenden.

Die Baustromverteiler, die vom AN verwendet werden, müssen mit einem FI-Schutzschalter gemäß VDE 0100, Teil 704, ausgerüstet sein. Zusätzlich sind die Schutzleiter (PE-Leiter) mit RC-Kombination gemäß EN 50122-1/DIN VDE 0115, Teil 3, und VDV-Schrift 509 zu beschalten. Die FI-Schutzschalter sind grundsätzlich in allstromsensitiver Ausführung einzusetzen. Die Baustromversorgung muss vom AG (Fachabteilung TIE) abgenommen werden.

Die Kosten für das Einrichten und Vorhalten der erforderlichen Anlagen, Leitungen und dgl. sowie für das Heranführen an die Einsatzorte des AN sind in die entsprechenden LV-Ordnungszahlen der Baustelleneinrichtung einzurechnen.

Die kostenlose Bereitstellung der Verbrauchsstoffe (Strom, Wasser) hängt von der Örtlichkeit des konkreten Bauvorhabens ab. Grundsätzlich gilt Ziffer 8 der ZVB, eventuelle Einschränkungen werden unter Punkt 8 Teil C1 der Ausschreibung genannt.

1.3 Gerüste

Gerüste, Leitern, Rüstungen usw. sind nach den Richtlinien des Herstellers unter Berücksichtigung der Vorschriften der Berufsgenossenschaft auszuführen. Vor Inbetriebnahme ist der fachgerechte Aufbau festzustellen und der Bauüberwachung des AG schriftlich anzuzeigen.

Der AN reicht rechtzeitig vor Baubeginn für Gerüste, die im Bereich von Verkehrsflächen (Gleisanlagen, öffentliche Wege, Straßen, Kanälen etc.) erforderlich werden, Bauunterlagen bei dem AG ein. Der AG veranlasst die Prüfung durch die Technische Aufsichtsbehörde. Der Nachweis für die Weiterleitung der Lasten im Baugrund ist zu führen. Weitere Hinweise erfolgen, soweit notwendig, unter „Besondere Angaben zur Baumaßnahme“ und/oder im Leistungsverzeichnis. Die eingerüsteten Flächen werden vom AN nicht abgerüstet, bevor die Leistungen fertiggestellt und von der Bauüberwachung des AG zustandsfestgestellt worden sind.

Der AN berücksichtigt in seinem Angebot, dass die Gerüste während ihrer Vorhaltung auch von Fremdunternehmern kostenlos mitbenutzt werden können.

1.4 Bauunterlagen – Lieferung vom AN

Allgemeine Unterlagen

Der Umfang der vom AN zu liefernden Unterlagen wird im Teil C1 Punkt 6 detailliert angegeben. Die Bauunterlagen sind auf der Grundlage der wesentlichen, nachfolgend aufgeführten technischen und sonstigen Vorgaben anzufertigen:

- Bauwerksbuch (bei Bestandsbauwerken).
- Bestandsunterlagen (bei Bestandsbauwerken).
- Ergänzende Aufmaße des vorhandenen Bauwerkes (bei Bestandsbauwerken).
- 3R(-)658/0001: Berechnungsgrundlagen der HOCHBAHN (Stand: Dez. 2012) in Verbindung mit den Berechnungsvorschriften:
- 3R(-)651/0001: Brücken (Stand: Dez. 2012)
- 3R(-)651/0002: Tunnel (Stand: Okt. 2013)
- 3R(-)651/0003: Allgemeine Ingenieurbauwerke (Stand: Dez. 2013)
- ZTV-ING - Zusätzliche Vertragsbedingungen und Richtlinien für Ingenieurbauten im aktuellen Stand.
- Sämtliche einschlägigen DIN-Vorschriften.
- HOCHBAHN-Normalie 8N(-)500/0002 im aktuellen Stand:
Archivieren der Entwurfs-, Bestands- bzw. Revisionszeichnung in Verbindung mit dem CAD-Leitfaden der HOCHBAHN

Die Originale der Ausführungsunterlagen sind vom AN, vom o. g. Koordinator und vom jeweiligen Verfasser rechtsverbindlich zu unterzeichnen.

Die Prüfung der Bauunterlagen durch die Technische Aufsicht der Freien und Hansestadt Hamburg veranlasst der AG. Der Zeitbedarf für die Prüfung beträgt allgemein 6 Wochen.

Vor der Erstellung der Bauunterlagen (Statische Berechnungen und Ausführungszeichnungen) ist ein vorläufiges Unterlagenverzeichnis anzufertigen und mit dem AG abzustimmen.

Die Archiv-Nummern für die Unterlagen werden nur von dem AG vergeben. Sie sind beim Projektleiter bzw. beim Sachgebiet Technisches Archiv anzufordern.

Statische Berechnungen

Stand sicherheitsnachweise und Festigkeitsberechnungen für vorhandene, umzubauende und neue Tragwerke, einschließlich sämtlicher Bauzustände, sind in klarer Handschrift oder in gedruckter Form abzufassen. Sie sind mit einer Schlussseite nur für Unterschriften und Genehmigungsvermerke abzuschließen.

In die Berechnungen sind Übersichten gemäß der HOCHBAHN-Normalie 8N(-)500/0002 einzufügen, aus denen ersichtlich ist, welche Bauwerksteile in der Berechnung behandelt werden.

Ausführungszeichnungen

Sämtliche Zeichnungen sind gemäß der o.g. HOCHBAHN-Normalie anzufertigen. Es sind nur die Blattgrößen DIN A0, A1 und A2 zu verwenden.

Die Zeichnungen müssen Übersichten gemäß der o.g. HOCHBAHN-Normalie enthalten, aus denen ersichtlich ist, welche Bauwerksteile auf den Zeichnungen dargestellt sind. Es sind Arbeitsbeschreibungen und -abläufe anzugeben, welche die Verfolgung der einzelnen Arbeitsvorgänge ermöglichen und den an der Bauausführung Beteiligten als Montageanweisung dienen.

Revisionszeichnungen

Nach Abschluss der Bauarbeiten sind von sämtlichen Änderungen des vorhandenen Tragwerkes und von im Bauwerk eingebauten und verbleibenden Neubauteilen Revisionszeichnungen gemäß der o. g. HOCHBAHN-Normalie in übersichtlicher Darstellung anzufertigen und der Bauüberwachung des AG zu übergeben. Der AN hat die von dem AG genannten Zeichnungsnummern als Dateinamen zu verwenden.

Bei Baumaßnahmen, die mehrere Bauwerke zusammenhängend umfassen, sind die Revisionszeichnungen nach Bauwerken getrennt zu erstellen.

Die Unterlagen werden mit „Revision“ bezeichnet und enthalten die schriftliche Bestätigung der Übereinstimmung mit der örtlichen Bauausführung.

Die Revisionszeichnungen sind gem. Punkt 5.3. der aktuellen HOCHBAHN-Normalie zu liefern.

Einhaltung zulässiger Bauwerksbelastungen bei Montagezuständen

Die Streckenbauwerke (Brücken, befahrene Betondecken von Tunneln und Haltestellen, Stützmauern) sind im U-Bahnnetz für die HOCHBAHN-Lastenzüge statisch nach-gewiesen.

Der AN darf nur Baugerät / Bauverfahren auf den Bauwerken zum Einsatz bringen, welche die zulässigen Grenzen der Belastung einhalten.

Werden diese zulässigen Grenzen überschritten, hat der AN rechtzeitig vor Ausführung der Bauarbeiten für sein Bauverfahren die statische Unbedenklichkeit nachzuweisen.

1.5 Bauunterlagen - Lieferung vom AN **- Erzeugung und Austausch von Terminplänen**

Dem Auftraggeber ist ein verbindlicher Bauzeitenplan bis spätestens 10 Tage nach Auftragserteilung vorzulegen und während der Bauphase nach Baufortschritt fortzuschreiben. Dieser ist in 2-facher Ausfertigung auf Papier, als PDF-Datei und einmal als Datei in einem für die HOCHBAHN lesbaren Format abzugeben.

Nach Auftragserteilung legt der AN der Projektleitung des AG auf Anforderung innerhalb von 10 Werktagen einen Detailterminplan vor.

1.6 Vermessungen

Der AN benennt der Projektleitung des AG 10 Werktage nach Auftragserteilung ein qualifiziertes Vermessungsbüro für die Bauvermessung. Sämtliche Vermessungsarbeiten sind vom AN eigenverantwortlich auszuführen.

Dem AN werden für seine Kalkulation alle notwendigen Vermessungspunkte vom AG zur Verfügung gestellt.

Der AN verwendet das vom AG vorgegebene Landeskoordinatensystem. Vorgaben hinsichtlich der Vermessung durch den AG bilden die Grundlage und sind bindend.

1.7 Aufmaß und Abrechnung

Rechnungen, auch Abschlagsrechnungen, sind kumuliert aufzustellen und ausgestellt auf die

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft
Kreditorenbuchhaltung
Steinstraße 20
20095 Hamburg

mit den vorgeprüften Aufmaßunterlagen zur Prüfung einzureichen.

gewerkebezogene Besonderheiten zur Abrechnung sind dem entsprechenden Teil B zu entnehmen.